

Verdankungen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **37 (1992)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

7 Verdankungen

Herrn Dr. VOGT, W. danke ich für die erste Einführung in die Pflanzensoziologie des Chilpen-Reservats sowie für die Separatdrucke seiner Publikationen.

Herr Dr. H. J. SCHMASSMANN hat mir freundlicherweise mehrere Kopien von Dokumenten über das Chilpen-Reservat, speziell die Pflanzenlisten von HEINIS, F. überlassen. Herr Dr. CHR. HEITZ hat das Manuskript durchgelesen und dabei, vor allem in den Pflanzenlisten, Schreib- und Lesefehler bei den lateinischen Namen korrigiert. Ausserdem danke ich ihm für einige wertvolle kritische Bemerkungen zu gewissen Pflanzenarten.

Ganz speziell danken möchte ich hier aber meiner Familie für das Verständnis, das sie meiner Arbeit und auch meiner häufigen Abwesenheit entgegengebracht hat. Meine Frau hat mich jederzeit bei meiner Arbeit tatkräftig unterstützt. Sie hat auch das gesamte Manuskript aufmerksam durchgelesen und – bis auf die vielen lateinischen Namen, die ich ihr nicht zumuten kann – minutiös alle Schreibfehler herausgesucht. Meine Familie hat auch manchen Tag im und am Rande des Reservats zugebracht, während ich hier einen grossen Teil des Tages gearbeitet habe. So haben alle Familienmitglieder zu diesem Gebiet eine enge Beziehung wie andere Leute zu ihrem eigenen Garten. «Chilpen», das ist ein fester Begriff in unserm Vokabular. Jedenfalls haben unsere drei Kinder im Vorschulalter einfach nicht begreifen können, dass andere Kinder in Obergösgen, bzw. Olten, wenn sie ihnen von ihren Erlebnissen erzählt haben, keine Ahnung hatten, was und wo der «Chilpen» ist.

8 Literaturverzeichnis

- ANL: Arbeitsgemeinschaft Naturschutz und Landschaftspflege AG, Gelterkinden (1986): Schutz- und Pflegekonzept Chilpen Diegten (BL); zusammengestellt für den Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN).
- ANL (1986): Vegetationskarte Chilpen 1:1000.
- ANL (1987): Pflege- und Gestaltungsplan Chilpen 1:1000.
- BINZ, A. und HEITZ, CHR. (1986): Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz. – Schwabe und Co. Verlag, Basel, 18. Auflage.
- BLN/IFP: Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (1983): Objekt 1106 Chilpen bei Diegten (Baselland). Eidg. Departement des Innern.
- EPPLE, P. (1979): Naturschutzgebiet Chilpen in Diegten. – Artikel vom 14.9.79 in der Zeitung «Baselland».
- HEINIS, F. (1959): Pflanzeninventar des Naturschutzreservates Kilpen (Diegten). Neues revidiertes Verzeichnis (unveröffentlicht).
- HEINIS, F. (1960): Das Reservat Chilpen bei Diegten im Tafeljura (Kanton Baselland). – In: Schweizer Naturschutz am Werk, 1909–1959, Verlag Paul Haupt, Bern.
- OBERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.